

# Dienste wurden neu vergeben

**SOZIALDIENSTE:** Ambulante sozialpädagogische Familienarbeit und Leistungen der einfachen Hauspflege bleiben in bewährten Händen

EISACKTAL (ive). Dass Pflege- und Betreuungskräfte fehlen, ist nichts Neues. Mittlerweile fehlt es aber überall: vom Hausmeister über die Reinigungskraft bis hin zur Sekretärin. Die Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Eisacktal haben gewisse Dienste bereits seit Jahren ausgelagert, weil sie diese nicht abdecken können – etwa in der Hauspflege oder im Bereich Kinderschutz. Das wird sich auch in den nächsten 3 Jahren nicht ändern.

„In der Hauspflege unterscheiden wir zwischen spezialisierten Leistungen, wie Körperhygiene, Fußpflege oder Wundversorgung, und den sozialen Leistungen der einfachen Hauspflege“, erklärt Sozialdienste-Direktor Thomas Hellrigl. Diese be-



In der Hauspflege bedarf es unterschiedlicher Leistungen: Pflegedienste wie Begleitung bei Alltagssituationen. Einfache Leistungen in der Hauspflege deckt die Bezirksgemeinschaft über die Lebenshilfe ab. shutterstock

inhalten beispielsweise Unterstützung in der Haushaltsführung oder Entlastungsbetreuung

in einer Notsituation. „Ein absolut gefragter Dienst“, sagt Hellrigl. Die Leistungen der einfachen

Hauspflege hat der Sozialdienst bereits seit Jahren an einen Drittanbieter ausgelagert, weil das eigene Personal dafür nicht reicht. Nun wurde dieser Dienst für die 3 Sozialsprengel der Bezirksgemeinschaft Klausen, Brixen und Mühlbach ab 1. Jänner 2024 für 3 Jahre neu ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt der bisherige Dienstanbieter, die Lebenshilfe Südtirol.

„Wir kaufen 800 Stunden im Monat ein, die von den Einsatzleitern je nach Bedarf auf die 3 Sozialsprengel aufgeteilt werden“, erklärt Hellrigl. 705.000 Euro beträgt das Auftragsvolumen für die kommenden 3 Jahre. Über 1500 Menschen greifen im Jahr auf die Hauspflege zurück.

20 bis 40 Familien begleiten

die Sozialdienste pro Jahr im Bereich Kinderschutz, etwa im Falle konfliktreicher Trennungen (Besuchsbegleitung), bei Gewaltsituationen in der Familie, wenn Erziehungsberatung gebraucht wird: „Bedarf steigend“. Oft werden diese Leistungen per Dekret des Jugendgerichtes angeordnet, berichtet Hellrigl. Auch hierfür reicht das eigene Personal nicht aus.

Die Bezirksgemeinschaft hat deshalb auch den Dienst für die ambulante sozialpädagogische Familienarbeit und begleitete/geschützte Besuche ab 2024 für 3 Jahre neu ausgeschrieben. Der Auftrag ging wie in Vergangenheit an das Kinderdorf – zu einem Auftragsvolumen von 533.000 Euro. © Alle Rechte vorbehalten